

Hiermit melde ich mich zum Seminar „Psychodrama in der Anwendung bei Angsterkrankungen“ an.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_


Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Die Teilnahmegebühren sind 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn auf das nebenstehende Konto zu überweisen.

Ort, Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

 **Institut für Soziale Interaktion**  
Bei der Christuskirche 4  
20259 Hamburg **Kursleitung**

**Drumi Dimtshev**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Psychodrama-Therapeut (DFP/DAGG), Ärztliche  
Weiterbildungsleitung Psychodrama. Leitender  
Abteilungsarzt der Burghof-Klinik Rinteln.  
Jahrg. 1957, Hameln.

 **Zielgruppe**

Dieses Seminar richtet sich an:

- Ärztliche und Psychologische Psychotherapeuten
- Fachkräfte therapeutischer Teams
- psychosoziale und psychologische Berater
- Psychotherapeuten

 **Drumi Dimtshev**  
**Psychodrama in der Anwendung  
bei Angsterkrankungen**

23. - 25. September 2011



## Psychodrama in der Anwendung bei Angsterkrankungen

Angsterkrankungen werden immer mehr zu „Zeitkrankheiten“. Hierzu gehören die Phobie (darunter auch die sogenannte soziale Phobie), die Panikstörung und die generalisierte Angststörung. Angst ist mit Verhaltensweisen von Rückzug, Vermeidung und Einschränkung verbunden, was im Gegensatz zum (heute weit propagierten) Ideal des autonomen, autarken, zu jeder „Flexibilität“ und „Veränderung“ fähigen Menschen steht.

Das amerikanische Ideal des unabhängigen und „freien“ Menschen bildete sich in den Grundsätzen der Ich-Psychologie kurz nach dem II. Weltkrieg ab, wo der Begriff des autonomen Ichs und der Individuation eine besondere Wichtigkeit bekam.

Im Gegensatz dazu meinte H. Kohut als erster Vertreter der später entstandenen Selbst-Psychologie, dass nicht die Individuation das höchste Ziel der Entwicklung sei, sondern die sich zur Reife umformenden Selbstobjekt-Beziehungen. Der Mensch braucht auch bei seiner Reifung sogenannte Selbst-Objekte, die als Gruppe psychologischer Funktionen zur Aufrechterhaltung, Wiederherstellung und Umwandlung des Selbsterlebens (Stolorow) beschrieben werden. Nicht das isolierte Individuum, sondern seine ihn bestätigenden und spiegelnden Beziehungen und daher der intersubjektive Aspekt, kamen ins Zentrum der Aufmerksamkeit.

So bekam auch das Verständnis der Angstkrankheiten einen intersubjektiven Schwerpunkt, der übrigens schon in Freuds Denken vorhanden war. Zugleich wurde deutlich, dass Angsterkrankungen eigene Teufelskreise entwickeln

(was Freud auch meinte), die aus therapeutischer Sicht auch eine aktive Auseinandersetzung mit dem Symptom erfordern.

Psychodrama bietet ein reiches Repertoire an Techniken und Vorgehensweisen sowohl im Studium und Transformation von internalisierten Beziehungen und zeitübergreifenden inneren Konflikten wie auch im Einüben und Verfestigen („Generalisieren“) neuer Verhaltensmuster. In diesem Seminar bekommen die Teilnehmer die Möglichkeit, bestimmte strukturierte psychodramatische Interventionen zu erlernen, die sofort in die eigene Praxis umsetzbar sind.



## Alles Wichtige auf einen Blick

### Termin

Freitag · 23. September 2011 · 17:00 - 21:00 h  
Samstag · 24. September 2011 · 10:00 - 20:00 h  
Sonntag · 25. September 2011 · 10:00 - 15:00 h

### Ort

Die Veranstaltung findet in Rinteln statt.  
Burghof-Klinik  
Ritterstraße 19  
31737 Rinteln

### Voraussetzung

Vorerfahrungen mit Psychodrama oder mindestens ein Jahr Weiterbildung in einer anderen Psychotherapiemethode.

### Kosten

Kursgebühr 225 €

### Anrechenbarkeit

- Fachausbildung Psychodrama
- 3 Weiterbildungstage
- Kompaktfortbildung Psychotherapie
- Sonderseminar

### Bemerkungen

Dieses Seminar ist auch als Einzel-Seminar zu buchen.

### Informationen

Für weitere Informationen besuchen Sie uns bitte im Internet oder sprechen Sie uns gern persönlich an.

